

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16058  
Dienstag, 25. Mai 2021

Verlustersatz für Legehennenbetriebe: Anträge ab heute möglich . . . . .	1
EU-Schlachtrindermarkt: Gastronomie-Öffnung sorgt für leichte Entspannung . . . . .	2
Kartoffelmarkt: Inländische Lagerbestände dürften noch bis Mitte Juni reichen . . . . .	2
Russland erwartet 2021 Rückgang der Getreideproduktion um mehr als 6 Mio. t . . . . .	3
Tirol: Diverse Schafsrisse in Abklärung . . . . .	3
Biodiversität im Fokus: ÖKL startet neues Bildungsprojekt mit eigener Lernplattform . . . . .	3
Den Arbeitstag auf dem Bauernhof ausklingen lassen . . . . .	4
LK NÖ: Bildungsinitiative "Erlebnis Bauernhof" endlich wieder möglich . . . . .	5
Landjugend sammelt Spenden bei Bundesländer-Tour "Vernetztes Österreich" . . . . .	6
Neue Erdbeerkönigin gekrönt . . . . .	7

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## Verlustersatz für Legehennenbetriebe: Anträge ab heute möglich

### Köstinger: Wichtige Unterstützung für betroffene Betriebe

Wien, 25. Mai 2021 (aiz.info). - Durch die Schließung der Gastronomie und Hotellerie im Zuge der Corona-Pandemie sind auch einige landwirtschaftliche Sektoren schwer in Mitleidenschaft gezogen. Betriebe, die relevante Teile ihrer Produktion in Gastronomie und Hotellerie liefern, haben mit schweren Umsatzeinbußen zu kämpfen. Für sie gibt es den Verlustersatz, der die größten Einbußen abfedern soll. Bisher konnten bereits Schweine-, Wein- und Kartoffelbauern den Verlustersatz beantragen. Ab heute, Dienstag, ist nun auch eine Beantragung für die Legehennenbetriebe im Bodenhaltungssegment online möglich. Für den gesamten Verlustersatz für indirekt Betroffene in der Landwirtschaft stellt die Bundesregierung insgesamt bis zu 60 Mio. Euro zur Verfügung. Es handelt sich um einen nicht rückzahlbaren Zuschuss, teilt Landwirtschaftsministerin **Elisabeth Köstinger** mit.  
\* \* \* \*

Der Verlustersatz kann beantragt werden von Legehennenbetrieben im Bodenhaltungssegment, die im Betrachtungszeitraum von Februar bis Mai 2021 einen entsprechenden Verlust erlitten haben. Als Vergleichszeitraum dienen die gleichen Monate des Vorjahres.

Voraussetzung, um antragsberechtigt zu sein, ist ein Rückgang von zumindest 30% des Deckungsbeitrages eines Betriebszweiges. Dieser wird für den Betriebszweig unter Heranziehung von Berechnungen der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen ermittelt und muss daher für den Betriebszweig pauschal berechenbar sein. Der Zuschuss erfolgt in der Höhe von 70% des pauschal errechneten Verlustes und ist nicht rückzahlbar. Die Anträge können über die Agrarmarkt Austria (AMA) unter [www.ama.at](http://www.ama.at) gestellt werden.

"Für die Monate Februar und März bedeutet das Zuschussbeträge von 38,72 und 40,66 Euro je 100 Legehennen. Auch für die Monate April und Mai wird der Deckungsbeitrag voraussichtlich um 30% zurückgehen, und damit wird der Verlustersatz auch für diese Monate anwendbar sein", informiert Köstinger.

"Die Corona-Krise hat zu einer Vollbremsung im Tourismus geführt. Besonders die Bäuerinnen und Bauern, die direkt an die Gastronomie liefern, bekommen die Folgen sehr schmerzhaft zu spüren. Der Verlustersatz für indirekt Betroffene in der Landwirtschaft ist für jene Branchen sehr wichtig, die große Umsatzeinbußen hinnehmen mussten. Gerade Legehennenbetriebe im Bodenhaltungssegment haben den Wegfall der Gastronomie zu spüren bekommen, daher benötigen sie jetzt Unterstützung", betont die Ministerin. (Schluss)

## **EU-Schlachtrindermarkt: Gastronomie-Öffnung sorgt für leichte Entspannung**

**Österreich: Knappes Angebot und lebhaftere Nachfrage festigen Kuhpreise**

Wien, 25. Mai 2021 (aiz.info). - Die Öffnung der Gastronomie sorgt mittlerweile für eine leichte Entspannung auf den europäischen Rindfleischmärkten. In Deutschland wird flächendeckend von einem zu kleinen Angebot berichtet. Die Vermarktung der Schlachtrinder gestaltet sich durchwegs zügig, die Preise entwickeln sich überraschenderweise leicht nach oben. Die rückläufigen Bestandszahlen dürften sich in der Bundesrepublik auf die Märkte auswirken. \* \* \* \*

In Österreich brachte die Öffnung im Gastronomiebereich leichte Impulse in der Rindfleischnachfrage und wirkte so stabilisierend auf die Märkte, berichtet die Rinderbörse. Weiters begünstigt das kühle Wetter derzeit den Rindfleischverzehr. Die Jungstierpreise bleiben gegenüber der Vorwoche stabil. Bei Schlachtkühen bewirken das knappe Angebot und die lebhaftere Nachfrage vor allem im Export leicht steigende Erlöse. Schlachtkälber notieren gleich gegenüber der Vorwoche.

Die Österreichische Rinderbörse rechnet diese Woche bei der Vermarktung von Kalbinnen der Handelsklasse R2/3 mit einem stabilen Preis von 2,90 Euro je kg Schlachtgewicht. Für Schlachtkühe werden jetzt 2,45 Euro gezahlt. Der Erlös für Schlachtkälber bleibt mit 5,55 Euro unverändert. Die Jungstier-Notierung ist weiter ausgesetzt. Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

## **Kartoffelmarkt: Inländische Lagerbestände dürften noch bis Mitte Juni reichen**

**Preise unverändert - Heurigsaison wird sich deutlich verspäten**

Wien, 25. Mai 2021 (aiz.info). - Die Vermarktung von Erdäpfeln der alten Ernte kommt in Österreich langsam in die Zielgerade. Die Vorräte in den Kühllhäusern sind mittlerweile schon überschaubar. Bei anhaltend reger Inlandsnachfrage dürften die Lagerbestände noch bis Mitte Juni reichen, berichtet die Interessengemeinschaft Erdäpfelbau. Preislich gibt es keine Änderungen mehr. In Niederösterreich werden für mittelfallende Ware meist 12 Euro/100 kg genannt, Übergrößen werden weiterhin um 5 bis 8 Euro/100 kg übernommen. Für drahtwurmfreie, kleinpackungsfähige Premiumware mit AMA-Gütesiegel sind bis zu 18 Euro/100 kg zu erzielen. Der Fokus der Marktteilnehmer richtet sich unterdessen auf den Start der Frühkartoffelsaison. Angesichts der Witterungsverlaufs manifestiert sich immer mehr eine deutliche Verspätung der Heurigen. Im Burgenland und in der Steiermark dürften Ende kommender Woche die ersten Frühkartoffeln für den Lebensmitteleinzelhandel gerodet werden. In Niederösterreich erwartet man witterungsbedingt keine nennenswerten Mengen vor Ende Juni. \* \* \* \*

Der deutsche Speisekartoffelmarkt zeigt sich weiterhin unverändert. Die Marktbeteiligten rechnen damit, dass sich bis zum Ende der Saison auch keine neuen Impulse mehr ergeben werden. Es gibt immer noch ausreichende Mengen an Kartoffeln, insbesondere festkochende Ware aus der alten Ernte. Gleichzeitig bleibt der Absatz trotz Gastronomie-Öffnungen und Aufhebung der Reisebeschränkungen in einigen Bundesländern deutlich reduziert. Die Erzeugerpreise bleiben mit

10 bis 11 Euro/100 kg stabil auf dem Niveau der Vorwochen. Das Angebot wird laufend durch Frühkartoffeln aus dem Mittelmeerraum ergänzt. Angesichts der sich abzeichnenden deutlichen Verspätung der deutschen Frühkartoffelernte können diese problemlos frühzeitig am Markt untergebracht werden und stellen damit keine Konkurrenz für die deutschen Frühkartoffeln dar. (Schluss)

## **Russland erwartet 2021 Rückgang der Getreideproduktion um mehr als 6 Mio. t**

Deutlich weniger Weizen prognostiziert

Moskau, 25. Mai 2021 (aiz.info). - Das russische Landwirtschaftsministerium rechnet heuer mit einer Getreideernte von 127,4 Mio. t gegenüber rund 133,5 Mio. t in der vergangenen Saison, berichtete die stellvertretende Ministerin **Oxana Lut** bei einer Tagung des Verbandes von Getreideexporteuren Ende vergangener Woche. Die zu erwartende Produktion von Weizen bezifferte Lut mit 80,7 Mio. t, während 2020 gut 85,9 Mio. t davon eingebracht worden waren. Außerdem dürften im Land 19,4 Mio. t Gerste erzeugt werden (um 1,5 Mio. t weniger als 2020) sowie 14,4 Mio. t Körnermais (+0,5 Mio. t) und 2,2 Mio. t Roggen (-0,2 Mio.t). Laut den Presseberichten handelt es sich dabei um die Durchschnittsprognosen; in der Tat könnte die Getreideernte je nach Umständen zwischen 117 und 131 Mio. t schwanken, darunter jene von Weizen zwischen 74 und 83 Mio. t. (Schluss) pom

## **Tirol: Diverse Schafsrisse in Abklärung**

Meldungen aus den Bezirken Innsbruck-Land und Imst werden geprüft

Innsbruck, 25. Mai 2021 (aiz.info). - Über das Pfingstwochenende wurden der Behörde aus den Bezirken Innsbruck-Land und Imst Risse von Schafen und Lämmern gemeldet. Im Gemeindegebiet von Schmirn wurden ein totes Schaf und zwei etwas später aufgefundene Lämmer vom Amtstierarzt begutachtet. Auf einer Alm im Gemeindegebiet von Umhausen wurden zwei tote Lämmer untersucht und Proben genommen. Mindestens drei weitere Kadaver sollen dort noch in schwer zugänglichem Gelände gefunden worden sein. Ebenfalls in Abklärung ist ein heute bei der Behörde gemeldeter Riss in Trins. "Derzeit liegt bei keinem der gemeldeten und bereits begutachteten Risse ein konkreter Wolfsverdacht vor. Teils war eine optische Rissbegutachtung aufgrund des Zustandes der Kadaver jedoch nicht mehr möglich. Es gilt das Ergebnis der genetischen Untersuchung der entnommenen Proben abzuwarten", teilt die Landesregierung mit. (Schluss)

## **Biodiversität im Fokus: ÖKL startet neues Bildungsprojekt mit eigener Lernplattform**

Initiative richtet sich an Schüler und Lehrer

Wien, 25. Mai 2021 (aiz.info). - Im Bildungsprojekt "Wir schauen auf unsere Wiesen und Almen" des Österreichischen Kuratoriums für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL) steht ein umfangreiches Online-Lernangebot zum Thema Biodiversität zur Verfügung. Von der Lernplattform unter <https://csa.biodiversitaetsmonitoring.at> sollen sowohl Schüler, insbesondere aller landwirtschaftlichen

Fachschulen und HBLAs, als auch Lehrer profitieren. Außerdem bietet das ÖKL die Möglichkeit für Webinare und Schulbesuche an, welche von einem ÖKL-Projektmitarbeiter begleitet werden können. Nähere Informationen gibt es bei Maria Zacharias (Mail: maria.zacharias@oekl.at). \* \* \* \*

Darüber hinaus gibt es auf der digitalen Lernplattform ein Vielfalts-Quiz zu den vier Themen Biodiversität - allgemein, - Grünland, - Landtechnik sowie Faszination Artenvielfalt. Ergänzt wird das Quiz mit Pflanzen- und Tiersteckbriefen, Lesestoff und Literatur zu den ausgearbeiteten Fragen.

Über die WANTED-Schulchallenge 2021 werden zudem Österreichs Biodiversitätsstars gesucht. Das Gewinnspiel soll Schüler auf die eigenen (Monitoring-)Wiesen locken, um gezielt nach zehn ausgewählten Pflanzen und Tieren Ausschau zu halten. Die drei Klassen mit den meisten Meldungen werden mit Preisen im Wert von insgesamt rund 1.000 Euro belohnt. (Schluss)

## Den Arbeitstag auf dem Bauernhof ausklingen lassen

"AfterWork"-Veranstaltungen laden zur "Landpartie zu den Wurzeln unseres Essens"

Wien, 25. Mai 2021 (aiz.info). - Nachdem die Bundesregierung mit 19. Mai weitere wichtige Öffnungsschritte, insbesondere bei der Gastronomie und beim Tourismus, gesetzt hat, freuen sich die Österreicherinnen und Österreicher wieder darauf, ihren Feierabend in geselliger Runde bei gutem Essen und dem einen oder anderen Gläschen Wein zu verbringen. Diese Maßnahmen erlauben es nun auch den heimischen Landwirtinnen und Landwirten, ihre Hoftore und Stalltüren wieder für Gäste zu öffnen. "AfterWork am Bauernhof" nennt sich das Veranstaltungsprogramm, das vom Österreichischen Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL) gemeinsam mit der ARGE Österreichische Bäuerinnen und den Ländlichen Fortbildungsinstituten (LFI) in den Bundesländern organisiert wird und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer "Landpartie zu den Wurzeln unseres Essens" einlädt. Start ist Ende Mai in Wien. \* \* \* \*

Die bäuerlichen Betriebe in Österreich haben so viel zu bieten, was den meisten Menschen nur in Ansätzen bekannt ist. Um die Vielfalt der kleinstrukturierten heimischen Landwirtschaft, deren Aufgaben, Bewirtschaftungsweisen und Besonderheiten aufzuzeigen, öffnen einige von ihnen für "AfterWork am Bauernhof" ihre Tore und zeigen sich und ihren Betrieb völlig wertfrei den Verbrauchern. Nach einem Rundgang folgt der gesellige Ausklang bei hofeigenen Produkten. "Das Ziel ist, die Landwirtschaft mit der Gesellschaft wieder zusammenzubringen. Es ist ein Dialog auf Augenhöhe, bei dem die Besucherinnen und Besucher die Betriebsführer alles fragen können und auch alles beantwortet wird", freut sich Bundesbäuerin **Irene Neumann-Hartberger** über die Wiederaufnahme dieser Veranstaltungen nach der pandemiebedingten Auszeit.

### Von "Weingartengesprächen" bis zu "Grand\*iosem Gemüse"

Den Anfang machen sechs Veranstaltungen in Wien und näherer Umgebung. Sie entführen die urbane Bevölkerung unter anderem zu "Weingartengesprächen" (28. Mai) ins Bio-Weingut Zillinger in Velm-Götzendorf (NÖ) und zeigen auf, wie "Wiener Gerste zum Wiener Original" wird (11. Juni). Am 18. Juni steht die "Vielfalt in der heimischen Landwirtschaft" auf dem Programm, und eine Woche später dreht sich alles um "Landwirtschaft anders - Von Bienen & Schwammerl & Kompost". Mitte Juli heißt es dann auf der Grand Farm in Absdorf (NÖ) "Grand\*ioses Gemüse - Von Regenwurmkompost & Biodiversität & Marktgärtnerei". Am 21. Juli steht am Prentlhof im 10. Wiener Gemeindebezirk "Von Ackern und Gackern" auf dem Programm.

"Für einige dieser Termine gibt es zwar Vormerkungen, aber die Planung ist für heuer noch lange nicht abgeschlossen", erklärt **Kornelia Zipper**, Projektverantwortliche im ÖKL. "Wenn es die Witterung erlaubt, wird es bis Oktober oder sogar November zahlreiche weitere Veranstaltungen geben, auch in Nieder- und Oberösterreich, der Steiermark, Kärnten, Salzburg und Tirol."

Programmdetails, Informationen zu Corona-Sicherheitsmaßnahmen und Anmeldungen unter [www.afterwork-am-bauernhof.at](http://www.afterwork-am-bauernhof.at). (Schluss) - APA OTS 2021-05-25/09:07

## LK NÖ: Bildungsinitiative "Erlebnis Bauernhof" endlich wieder möglich

Kinder und Jugendliche erhalten Einblicke in den bäuerlichen Alltag

St. Pölten, 25. Mai 2021 (aiz.info). - "Erlebnis Bauernhof" zählt zu den erfolgreichsten Bildungsinitiativen im landwirtschaftlichen Bereich, betont die Landwirtschaftskammer (LK) Niederösterreich. Das Angebot umfasst die Initiativen "Schule am Bauernhof" sowie "Landwirtschaft in der Schule", und auch die Seminarbäuerinnen bringen den Bauernhof sozusagen mit in den Unterricht. Das Ende des Corona-Lockdowns macht es möglich, dass Schulen und Kindergärten dieses landwirtschaftliche Angebot ab sofort wieder in Anspruch nehmen können. "Solche Bildungsinitiativen sind enorm wichtig. Schließlich kann mit der Bewusstseinsbildung nicht früh genug begonnen werden, denn der Dialog mit der Gesellschaft ist heute mehr denn je ein zentraler Faktor für den landwirtschaftlichen Betrieb. Einblicke in die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern schaffen nicht nur Verständnis dafür, woher unsere Nahrungsmittel kommen, sondern bilden ebenso Bewusstsein und bringen Wertschätzung für die Arbeit und die Leistungen unserer bäuerlichen Familienbetriebe. Das alles stellt die Basis für eine zukunftsreiche Entwicklung der heimischen Landwirtschaft dar", unterstreicht **Johannes Schmuckenschlager**, Präsident der LK NÖ. \* \* \* \*

Im Rahmen von "Erlebnis Bauernhof" erhalten Schüler und Kindergartenkinder von Bäuerinnen und Bauern nach pädagogischen Grundsätzen einen Einblick in das Leben und Arbeiten auf einem Bauernhof. Niederösterreichweit stehen 150 Bauernhöfe und drei Lehrbetriebe von Landwirtschaftlichen Fachschulen zur Auswahl. Zudem besuchen 65 Seminarbäuerinnen Schulklassen, um Kindern und Jugendlichen Wissen aus erster Hand weiterzugeben. "Durch den hautnahen, praktischen Kontakt mit Bäuerinnen und Bauern können unsere Jüngsten den Weg ihrer Lebensmittel mit Kopf, Herz und Hand verstehen - denn Erlebtes ist Erlerntes, das bleibt. Je nach den Gegebenheiten der Schulen kann "Landwirtschaft in der Schule" in Form von sogenannten Freiluftklassen auch im Freien stattfinden", so Schmuckenschlager. (Schluss)

## Landjugend sammelt Spenden bei Bundesländer-Tour "Vernetztes Österreich"

Steiermark-Aktion bringt Ort zum Aufblühen und Kinderaugen zum Leuchten

Wien, 25. Mai 2021 (aiz.info). - Dass die Landjugend Österreich auch bei der Ortsbildverschönerung und Förderung der Lebensvielfalt stark dabei ist, bewies sie einmal mehr im Rahmen der Aktion "Vernetztes Österreich", die gestern in der Steiermark haltmachte. Die Tour führt die Jugendorganisation neun Tage lang mit öffentlichen Verkehrsmitteln durch alle Bundesländer, um das Bewusstsein ihrer Mitglieder und der Bevölkerung für verschiedenste Zukunfts- und Traditionsthemen zu schärfen. Bei dieser Gelegenheit sammelt die Landjugend gleichzeitig Spenden für die Stiftung Kindertraum, die es sich zum Ziel gesetzt hat, behinderten und schwer kranken Kindern Herzenswünsche zu erfüllen. \* \* \* \*

"Als Landjugend Österreich wollen wir zeigen, dass wir nicht nur selbst höchst vielfältig sind, sondern auch die gesamte Lebensvielfalt für kommende Generationen bewahren und aktiv fördern möchten. Unser Anliegen unterstreichen wir mit einem Blumenbeet in Form des Landjugend-Logos, das wir in Langenwang gemeinsam angelegt haben. Außerdem wurden im Vorfeld von der Bezirksgruppe Mürrzuslag Säckchen mit verschiedenen Blumensamen verkauft und Spenden gesammelt", berichtet Landjugend-Bundesleiterin **Ramona Rutrecht**. "Die Aktion in Langenwang ist symbolhaft für die zahlreichen Projekte, die unsere Orts- und Bezirksgruppen im Sinne der Biodiversität in ganz Österreich geplant oder bereits durchgeführt haben. Dabei werden Obstplantagen und Blumenwiesen angelegt, Nützlingshotels sowie Nistkästen gebaut und vieles mehr. Außerdem ist es uns wichtig zu vermitteln, dass regionale Lebensmittel, nachhaltige Energie und Rohstoffe viel CO2 einsparen und dadurch das Klima schonen. Klimaschutz ist das Wichtigste, um unsere Lebensvielfalt mittel- bis langfristig zu erhalten", unterstreicht Rutrecht.

### Unzählige Aktionen: Vom Nützlingshotel bis zum Nistkasten

"Wir sind der Überzeugung, dass Biodiversitäts- und Klimaschutz keine Alleinaufgaben unserer Bäuerinnen und Bauern sind, sondern jede und jeder Einzelne von uns in seinem Umfeld etwas dazu beitragen und bewirken kann. Oft sind es kleine Maßnahmen, die in Summe Großes bewirken können. Dazu wollen wir sowohl unsere Mitglieder als auch die Gesamtbevölkerung motivieren", unterstreicht die Bundesleiterin. "Wir geben unser Bestes, um unser Land zum Blühen und hoffentlich mit unseren Spenden auch ein paar Kinderaugen zum Leuchten zu bringen", betont Rutrecht.

### Neun-Tage-Tour durch alle Bundesländer

Im Rahmen der Aktion "Vernetztes Österreich - A gemeinsamer Weg mit ana Vision" touren die Landjugend Österreich vom 23. bis 31. Mai 2021 unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen mit öffentlichen Verkehrsmitteln neun Tage lang durch alle Bundesländer und widmet sich verschiedensten Schwerpunkten, die von der Bewahrung wertvoller Traditionen bis hin zu den zentralen Herausforderungen der Zukunft, wie dem Biodiversitäts- und Klimaschutz, reichen. Die finale Spendensumme wird am 31. Mai in Wien an die Stiftung Kindertraum übergeben. Mehr Informationen sowie laufende Berichterstattung gibt es auf den Social-Media-Plattformen der Landjugend Österreich (Facebook und Instagram) sowie auf der Landjugend-Website unter [www.landjugend.at](http://www.landjugend.at).

Unterstützt wird das Projekt von Bundeskanzleramt, Landwirtschaftskammer Österreich, Raiffeisen #aufbäumen, Maschinenring, RWA, Österreichische Hagelversicherung und ServusTV. (Schluss)

## Neue Erdbeerkönigin gekrönt

Nathalie Ramhofer fungiert als Botschafterin der beliebten Früchte

Wien, 21. Mai 2021 (aiz.info). - Nathalie Ramhofer ist die neue österreichische Erdbeerkönigin. In Wiesen (Bgl.) fanden vergangene Woche die Wahl und die Krönung der neuen Würdenträgerin statt. Die 16-jährige Schülerin wird als 11. österreichische Erdbeerkönigin ein Jahr lang die beliebten Früchte bei verschiedenen Anlässen repräsentieren und als Botschafterin dafür fungieren. Ihr zur Seite steht Erdbeerprinzessin Antonia Cubert. Nathalie I. folgt damit Sophie I., die diese ehrenvolle Aufgabe Corona-bedingt zwei Jahre lang innehatte. **Nikolaus Berlakovich**, Präsident der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, gratulierte Nathalie I. zu ihrer neuen Aufgabe. "Heimische Erdbeeren zeichnen sich durch hervorragende Qualität und viel Geschmack aus. Diese traditionellen Früchte sind ein regionales und saisonales Highlight in der Vielfalt der heimischen Landwirtschaft. Durch den Griff zu regionalen Erdbeeren erhält der Konsument nicht nur Topqualität vom heimischen Bauern, sondern leistet durch kurze Transportwege auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz", betonte Berlakovich. (Schluss)